

Wagram DAC – Chancen & Risiken. Zusammenfassung

Motivation / Hintergrund

In der Winzerszene am Wagram werden unterschiedliche Meinungsströmungen bezüglich eines DACs für das Weinbaugebiet erkennbar. Alle angrenzenden Gebiete haben sich mittlerweile auf DAC Richtlinien geeinigt und man spürt einen gewissen Druck, der auf dem Wagram lastet. Ebenso hat die Österreich Wein Marketing GmbH in den letzten Jahren ihre Werbestrategie auch mehr und mehr der geschützten Herkunft verschrieben und es bestehen Bedenken bei Winzern, dass der Wagram an Aufmerksamkeit einbüßen könnte. Als ortsansässiger Weinbauer beschäftige ich mich mit den Herausforderungen der gewachsenen Strukturen und den Chancen und Risiken, die eine Implementierung eines Wagram-DACs birgt.

Zielsetzung der Arbeit

Die Zielsetzung der Arbeit ist eine mögliche Form eines Wagram DAC zu erarbeiten und dabei anhand einer SWOT Analyse Chancen und Risiken zu erläutern.

Methodik

Die notwendigen Informationen, um diese Arbeit zu verfassen, wurden durch Literaturrecherche, persönlich geführten Fachgesprächen, sowie schriftlichen Interviews gesammelt. Die Literaturrecherche beinhaltete das Studieren von Büchern und Magazinen, sowie Nachforschung im Internet. Die Fachgespräche und schriftlichen Interviews wurden anhand eines persönlich erstellten und einheitlichen Fragebogens durchgeführt.

Inhaltliche Zusammenfassung und Fazit

Der Wagram ist einer der jüngsten Weinbaugebiete Österreichs und wurde 2007 aus dem ehemaligen Donauland ausgegliedert. Die 2.700 ha Rebfläche gedeihen auf fruchtbaren Löss nördlich der Donau zwischen dem Kamptal und Wien. Die Hauptsorten sind Grüner Veltliner und Zweigelt. Weitere wichtige Rebsorten für die ca. 900 Winzer am Wagram sind Riesling, Roter Veltliner, Frühroter Veltliner, Chardonnay und Weißburgunder.

In Österreich gibt es zurzeit neun spezifische DAC Gebiete. In der Weinwelt wird grob zwischen zwei Systemen, die Qualitäten kategorisieren, unterschieden. Das romanische System, zu dem auch der DAC gehört, unterscheidet nach dem Herkunftsprinzip. Desto enger die Herkunft, desto höher die Qualität. Auf der anderen Seite gibt es das germanische System das die Rebsorte in den Vordergrund

stellt und in verschiedenen Qualitätsstufen, die hauptsächlich durch natürlichen Zuckergehalt der Trauben und weitere Parametern bestimmt werden, eingeteilt wird.

Der Wagram hat zurzeit noch keine Übereinkunft über eine Einführung eines DACs erlangt, jedoch wird innerhalb der ansässigen Winzer immer wieder darüber diskutiert. So erhoffen sich die Befürworter, dass man vor allem international mehr Gewicht erlangen kann, wenn man mit einer gemeinsamen Stilistik und gutem Herkunftsmarketing auftritt. Die Kritiker befürchten vor allem einen Verlust der Vielfalt. So müsste man sich auf eine oder mehrere Rebsorten einigen und dafür ein Geschmacksprofil entwickeln. Alle anderen Weine, die diese Kriterien nicht erfüllen, dürften nicht mehr mit der Herkunft Wagram bezeichnet werden. Eine der Stärken des Gebietes ist der weit verbreitete Untergrund Löss, der Weine stilistisch prägen kann. Auf der Gegenseite gibt es, obwohl der Wagram hinsichtlich des Bodens sehr homogen ist, noch keine Übereinstimmung einer regionsübergreifenden Weinstilistik.

Es kommen für das Weinbaugebiet Wagram zwei Szenarien in Frage:

Ein mögliches Szenario eines Wagram DACs könnte, nach dem Vorbild Leithaberg, eine Auswahl mehrerer Rebsorten mit Fokus auf den Boden Löss sein. Rebsorten wie Grüner Veltliner, Roter Veltliner und Riesling, sowie unter Umständen auch Frühroter Veltliner, Chardonnay, Weißburgunder und Zweigelt, könnten Bestandteil einer geschützten Herkunft sein und die vom Löss geprägte Stilistik transportieren.

Die zweite Variante wäre der absolute Fokus auf die beiden Veltlinerarten Grüner Veltliner und Roter Veltliner. Diese beiden Rebsorten würden dann stellvertretend für den Wagram stehen.

Bei beiden Varianten könnten cremige, fruchtbetonte Weine mit filigraner Säure in einer klassischen und kräftigen Ausführung, und unter der Berücksichtigung einer engeren Herkunftspyramide, das Geschmacksbild eines Wagram DACs verkörpern.

Die möglichen DAC Stufen würden wahrscheinlich schnell einen Konsens erlangen, da sich „Klassik“ und „Reserve“ Linien durchgesetzt haben und die in Fragen kommenden Rebsorten diese Kategorien, sowie kleinere Herkünfte, wie Lagenweine, bedienen können.

Bei der grundsätzlichen Entscheidung, ob man das Terroir als Hauptargument sieht und die Rebsorten zweitrangig sind oder ob man sich voll und ganz dem Grünen Veltliner und Roten Veltliner verschreibt, scheiden sich, meiner Meinung nach, noch die Geister. Zwar scheint es auf den ersten Blick so, als ob mit dem Slogan „Des Veltliners Lust auf Löss“ alles klar ist, jedoch bin ich mir nicht sicher ob der Wagram rein stilistisch schon einen Konsens gefunden hat. Einige wenige Betriebe geben den Ton vor. Das liegt bestimmt in der Natur der Sache und ist auch gut so. Nichtsdestotrotz glaube ich, dass die Wagramer Winzer an Ihrem Profil noch arbeiten müssen, bevor man zu einer DAC Einführung bereit ist.